

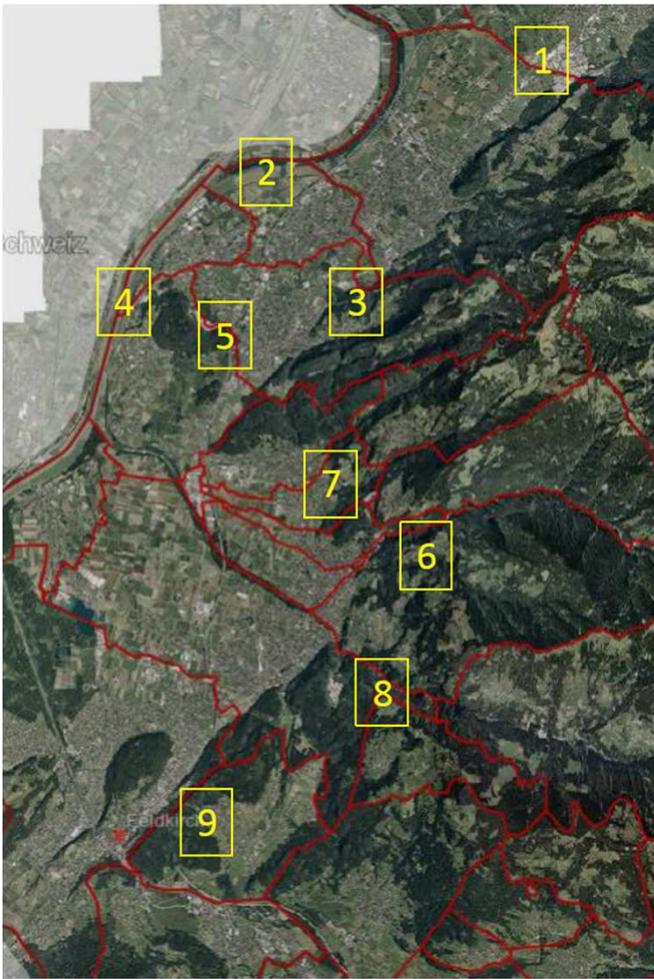
Bodenaushubdeponie MALONS

Ausgangssituation / Hausmülldeponie

- Von Ende der 1960er bis 1984 wurde Malons als Hausmülldeponie verwendet. Seit dieser Zeit liegt sie „still“ bzw. wurde rekultiviert.
- Um eine Deponie endgültig abschließen zu können, bedarf es einer finalen Prüfung durch die Landesabteilung für Abfallwirtschaft für den Bund. In dieser Untersuchung werden Bohrungen und Deponiegasuntersuchungen durchgeführt, Risiken bewertet und die alte Deponie in Risikoklassen eingestuft. Diese Untersuchung hat bereits stattgefunden, der Bericht ist noch offen.
- Voraussichtliche Zuordnung: Altlast mit Prioritäten-Klasse 3 (bei drei Klassen für Altlast, wobei „3“ die Risikoärmste ist).
- Das vorhandene Gasemissionspotenzial (für Spaziergänger unbedenklich) wird noch ca. 20-30 Jahre bestehen. Erst danach wäre eine Umwidmung möglich und könnte für eine bedenkenlose Nutzung verwendet werden.
- Ein weiterer Teil wurde von Hilti als Bodenaushubdeponie verwendet (bereits verfüllt).
- Eigentümersituation: Agrar 2/3, Gemeinde 1/3



Deponie/Steinbruchsituation im Ländle



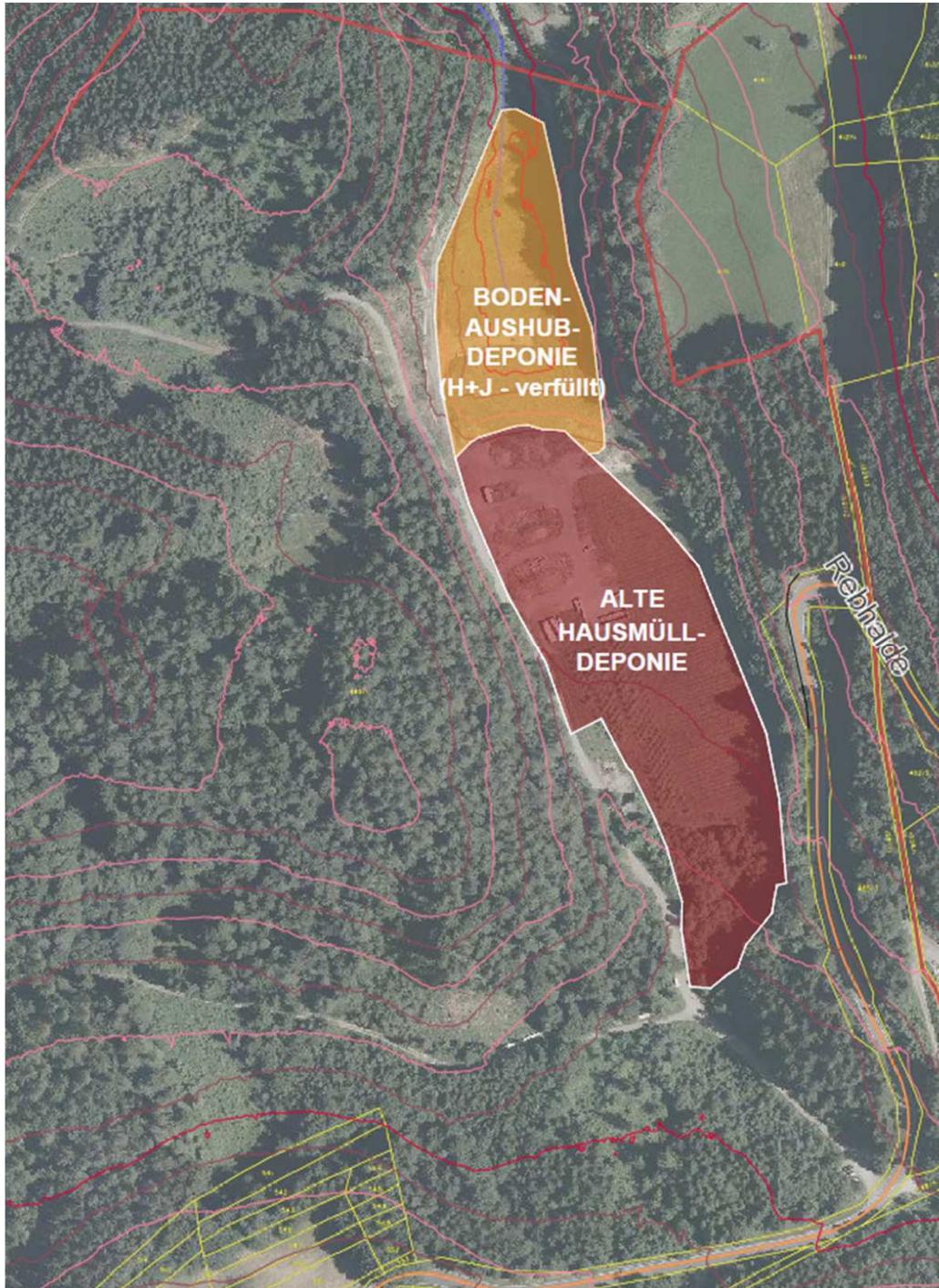
Darstellung: Hilti & Jehle GmbH, Bmst. Ing. Peter Keckeis GmbH + Co.KG.

- Bodenaushub in Vorarlberg / Jahr: 1,2 Mio m³
- Laut Land noch verfügbar: 5,5 Mio m³, davon nur 1 Mio zw. Hohenems und Göfis
- Sehr hoher Exportanteil von Bodenaushub
- Im Land kein Rohstoff/Abfallwirtschaftsplan verfügbar
- In Abbildung links die Bodenaushubdeponien/Steinbrüche zwischen Dornbirn und Frastanz. Steinbrüche in unmittelbarer Nähe:
 - Nr. 6: Steinbruch Röfix (es darf nur Material von Röfix für Aufschüttung verwendet werden. Aufschüttung schon weit fortgeschritten)
 - Nr. 7: Steinbruch SifelerBerg (während Abbau kein Auffüllen möglich, etwaige Verfüllung kann erst nach Abbauende in 15 Jahren festgelegt werden) und Steinbruch Litha (wird nur standsicher gemacht – Zufuhr von standortfremdem Material zur Verfüllung bzw. Rekultivierung ist untersagt)
 - Nr. 8: Steinbruch Fritztobel (Abbau bis 2024, dzt. noch ca. 150.000 m³ für Auffüllung frei – Erweiterung Deponievolumen in Vorbereitung)

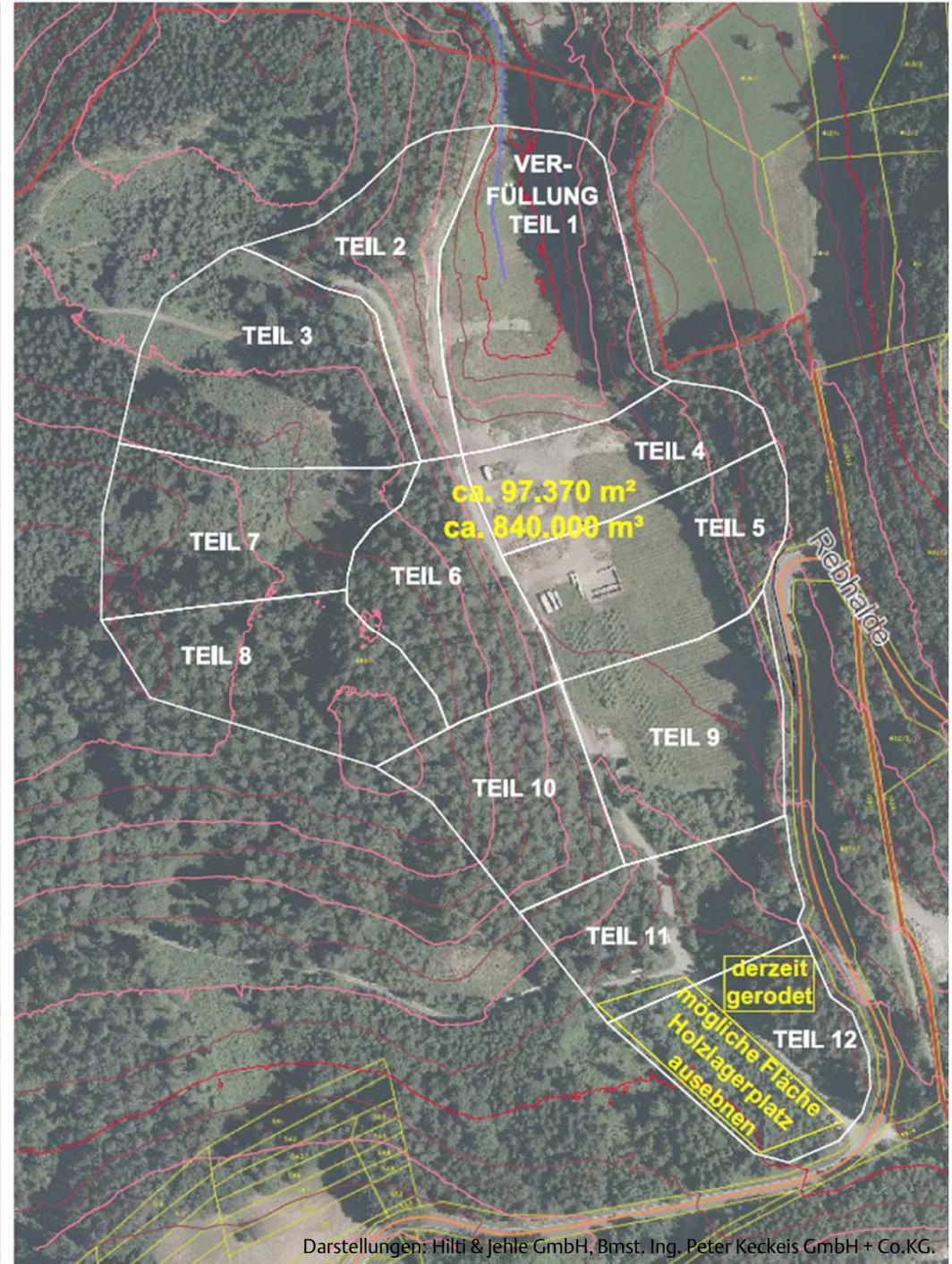


Röthis

Aktuelle Situation Deponie Malons



Projektentwurf Deponie Malons



Projektentwurf von Hilti & Jehle / Keckeis

- Erweiterung des bestehenden Bodenaushub-Areals (Teil 1) um 11 Teilabschnitte und Verwendung als Bodenaushub-Deponie.
- Es handelt sich dabei um nicht kontaminiertes Bodenaushubmaterial (SN 31411 Sp. 29 – 32)
- Gesamtfläche: ca. 97.370 m²
- Gesamtvolumen: ca. 840.000 m³
- Laufzeit: 25 Jahre
- Die jeweiligen Teilabschnitte würden stets gerodet, verfüllt, rekultiviert und aufgeforstet.
(d.h. Teil 3 würde mit Bodenaushub verfüllt, während Teil 2 rekultiviert und aufgeforstet wird. Ist Teil 3 voll, wiederholt sich dasselbe mit Teil 4 und 3)
- Laut Hilti & Jehle / Keckeis ist der Standort ideal, da von außen kaum einsehbar und keine unmittelbaren Anrainer.



Details zum Projektentwurf

- Betriebszeiten: Mo.-Fr., ca. 180 Anliefertage → Beladung: ~ 22t/Lkw, das sind ca. 17 LKWs/Arbeitstag zusätzlich zum heutigen Verkehr
- Anlieferung überwiegend mit 4-Achser LKW und LKW-Sattelzug über die L70
- LKW-Waschanlage zur Gewährleistung sauberer Straßen
- Etappenweiser, mit Forst- und Naturschutz abgestimmter Aufbau des Deponiekörpers
- Bewilligungen werden von Behörde für max. 20 Jahre ausgestellt; Ansuchen auf Verlängerung auf 25 Jahre möglich.
- Vergütung an Agrar und Gemeinde je Tonne deponierten Materials
- Für Bodenqualität ist Deponie eher von Vorteil; Verlässlichkeit des zu verfüllenden Materials ist aufgrund strenger Vorschriften und gesetzliche Rahmenbedingungen des Bundes gegeben
- Für allfällige Auswirkungen auf die alte Deponie, die sich nachweislich aufgrund der neuen Überschüttung ergeben, würden die neuen Betreiber haften. Für Probleme aufgrund der bestehenden Altlast (ohne Zusatzeinwirkung) bleibt die Gemeinde haftbar.
- Achtung! Es handelt sich dabei um einen Erstentwurf der Betreiber! Rahmenbedingungen, Größe,... werden erst noch verhandelt!



Arbeitsgruppe Malons

- Um die Bevölkerung an der Projektstudie zu beteiligen, wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Mitglieder sind
 - Bewohner der Zufahrtsstraße
 - Mitglieder aus der Gemeindevertretung
 - Interessensvertreter der Agrar Röthis
 - die Projektbetreiber
 - der Bürgermeister
 - ein externer Moderator
 - Situativ: externe Fachexperten (Naturschutzanwältin, Experten für Altlasten, Geotechniker)
- Ziel & Auftrag:
 - Abklärung und Aufbereitung aller wesentlicher Fragen sowie neutral-kritische Diskussion mit den Projektbetreibern, sodass darauf aufbauend eine gute Entscheidung getroffen werden kann.
 - Die Arbeitsgruppe gewährleistet eine neutrale, aber kritische Diskussion unter Berücksichtigung der öffentlichen Interessen und der Interessen der Gemeinde Röthis.
- Drei Sitzungen haben bisher stattgefunden. Bevor weitere Sitzungen stattfinden können, muss der Abschlussbericht zur Hausmülldeponie abgewartet werden.



Rechtlicher Projektablauf (nötig ab 100.000m³)

- ✓ Betreiber findet geeigneten Standort, sucht einen Fachplaner. Dieser erstellt ein Vorprojekt zur Realisierbarkeit.
- ✓ Anfrage beim Eigentümer ob prinzipiell überlegenswert; Behörden werden vorab informiert (Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Landesgeologie,...) → wenn keine Einwendungen: Start der Planung gemäß Abfallwirtschaftsgesetz + Deponieverordnung
 - Einreichung → Vorverhandlung der Behördenvertreter, Gemeinde, Grundeigentümer
 - Überarbeitung und Einreichung f. Genehmigungsverfahren und Parteiengehör*
 - Nachreichen offener Punkte
 - Bescheiderlass (meist einige Monate später)
 - Beginn der Deponieerrichtung
- * Etliche rechtliche Bewilligungen müssen vor Projektentscheid vorliegen. Darunter fallen die Bestimmungen folgender Gesetze: Abfallwirtschaftsgesetz, Gesetz für Natur- und Landschaftsschutz, Wasserrechtsgesetz, Forstgesetz falls entsprechend gewidmet, Luftschutzgesetz, allfällige andere Materien,...



Status / weitere Vorgehensweise

1. Abwarten des Abschlussberichts zur alten Hausmülldeponie
2. Arge Hilti&Jehle/Keckeis klären ab, welche Auflagen für die Errichtung einer Bodenaushubdeponie nötig sind
3. Treffen der Arbeitsgruppe.
Themen: Wirtschaftlichkeit, Bedingungen durch die Gemeinde,...
4. Befassen der relevanten Ausschüsse (Umwelt/Finanzausschuss) bzw. Gemeindevertretung
5. Die Bevölkerung wird zum aktuellen Stand der Diskussion über „Röthis Aktuell“ informiert.
6. Abstimmung in den Gremien: Gemeindevertretung / Agrar

